Teamregeln:

Zu Beginn unserer Projektarbeit haben wir die einzelnen Scrum-Rollen verteilt. Rawezh übernimmt die Rolle des Scrum-Masters, Kati die des Product Owners und Daniel die des Tech Leads.

Eine der wichtigsten Regeln für uns ist, dass man immer nachfragen kann und soll, wenn man etwas nicht versteht. Die anderen müssen in diesem Fall darauf eingehen und sich die Zeit nehmen dieser Person die Frage zu beantworten und das Thema zu erklären. Da wir unterschiedliche Kenntnisstände in unserer Gruppe haben und sich die meisten noch nicht mit dem Thema Datenbanken auseinandergesetzt haben, ist es wichtig, dass vor allem die Personen, die bereits Wissen über das Thema haben, dieses auch weitergeben, damit alle an dem Projekt mitarbeiten können. Es soll keiner zurückgelassen werden und wir sind in der Berufsschule, um etwas zu lernen, nicht damit wir dabei zu gucken, wie andere das Projekt für uns fertigstellen. So kann auch erreicht werden, dass es zu einer gerechten Verteilung der Aufgaben kommt und nicht eine Person das Gefühl hat, er oder sie müsste die ganze Arbeit machen. Ein wichtiger Punkt ist hierbei auch, dass wir die Aufgabe letztendlich alle vorstellen müssen und uns mit dem Thema auskennen müssen.

Eine weitere Regel für unsere Gruppe ist, dass wir versuchen sollten, sachlich zu diskutieren und zu argumentieren, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind. Denn es ist wichtig, dass sich in unserer Gruppe niemand übergangen fühlt. Es sollt für jeden die Möglichkeit geben seine Gründe und Argumente hervorzubringen, warum er die Aufgabe oder das Problem auf diese Weise lösen möchte. Außerdem kann eine Diskussion dazu beitragen, neue vielleicht sogar bessere Lösungen zu finden und das Projekt so besser voranzubringen. Dadurch wollen wir zusätzlich auch verhindern, dass es zu einem ernsthaften Konflikt in der Gruppe kommt, bei dem im Zweifelsfall sogar die Leistung beeinträchtigt wird, denn durch einen vernünftigen Austausch in der Gruppe, ist es auch möglich, die Ansichten der anderen besser zu verstehen und Verständnis aufzubringen.

Zudem ist uns Verlässlichkeit und Pünktlichkeit wichtig. Dies hat etwas mit Fairness den anderen gegenüber zu tun, weil diese auch versuchen ihre Aufgaben rechtzeitig fertigzustellen und sie sich auch an diese Regel halten. Es trägt außerdem dazu bei, das Projekt in der vorgegebenen Zeit fertigzustellen.

Darüber hinaus sollen alle Aufgaben, die zu erledigen sind ins Backlog eingetragen werden, damit jeder einen Überblick auf den derzeitigen Stand des Projekts hat. Außerdem ergibt sich dieser Punkt auch aus der Aufgabenstellung für das Projekt.

Ein Punkt, der auf die sachlichen Diskussionen aufbaut, ist, dass wir uns generell die Gruppe regelmäßig austauschen sollen und gut kommunizieren, damit jeder weiß, woran die anderen gerade arbeiten und wo es möglicher Weise Probleme gibt, bei denen die anderen helfen können. Außerdem kann so auch eine Umverteilung der Aufgaben stattfinden, weil man vorher nicht erwartet hat, dass dieser Teil so viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Um ein gutes Arbeitsklima zu erhalten, muss auch auf ausreichend Pausen geachtet werden, damit die Leistungsfähigkeit nicht abnimmt und man sich überarbeitet. Es muss daher auch selbstverständlich sein, dass man den anderen Bescheid sagt, wenn man eine Pause braucht. Dies könnte sonst zu Überforderung führen. Man braucht außerdem auch Zeit, um neue Gelerntes zu verarbeiten.

Sollte es in der Gruppe dennoch mal zu einem ernsthaften Konflikt kommen, sollten aller versuchen neutral zu bleiben und im Zweifelsfall eine außenstehende Person hinzuziehen, um den Konflikt zu lösen. Außenstehende Personen können nochmal eine andere Sicht einnehmen und sind unvoreingenommen, sie können daher sachlicher auf eine Situation blicken und diese bewerten. Hierbei können dann auch besser Lösungen gefunden werden.